

Gemeinde Wennigsen (Deister)

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

NR. 3/2018

zur Sitzung der Arbeitsgruppe Hauptstraße

am Montag, den 28.05.2018,

**im Forum der Kooperativen Gesamtschule, Bürgermeister-Klages-Platz 16, 30974
Wennigsen (Deister)**

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 22:30 Uhr

Anwesend:

Armbrust, Peter
Borrmann, Anselm
Borrmann, Renate
Döring, Steffen
Herr, Hans-Jürgen
Heüveldop, Henrik
Koch, Jochen
Kropp, Klaus
Krüger-Nedde, Detlev
Laskowski, Ingo
Pappermann, Philip
Schmidt, Martina
Sprung, Patricia
Supper, Gunnar
Werner, Werner
Wittrien, Gun

Von der Verwaltung:

Meineke, Christoph
Breig, Armin
Beyer, Anne-Katrin

NLG:

Jantje Appel
Anika Krystin Beverburg

Als Gäste:

Pfeiffer, Thomas (BPR Künne & Partner)
Graupner, Michael (BPR Künne & Partner)

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Genehmigung des Protokolls

Frau Beverburg eröffnet die Sitzung.

Herr Koch bittet um Änderung des Protokolls der 4. Sitzung auf Seite 4. Zur Straßenführung im Bereich der Argestorfer Straße hat er angeregt, dass diese verschlankt, nicht verschmälert wird.

Herr Laskowski bezieht sich auf seine Aussage in der letzten Sitzung (Seite 6 des Protokolls), in der er nach einer Regelung für einen Schutzstreifen für Radfahrer fragte, die vor öffnenden Autotüren schützen. Diesen Punkt bittet er in der heutigen Sitzung unter Sonstiges erneut aufzunehmen.

Das Protokoll der 4. Sitzung der AG-Hauptstraße wird mit oben genannten Anmerkungen genehmigt.

Als Anmerkungen zur Tagesordnung bittet Herr Herr um eine Erklärung und Vorziehung des TOP 6. Er empfindet es als zu hastig, eine politische Beschlussfassung zum 14.6.2018 zu erzwingen. Die Behandlung dieses Punktes ist wichtig für den Verlauf und die Handhabung mit den weiteren TOPs und daher wünscht er diesen zu Beginn der Sitzung.

Der Vorschlag von Herrn Herr wird allgemein begrüßt. Der Punkt 6 der TOP wird vorgezogen.

6. Vorbereitung der politischen Beschlussfassung (vorgezogen)

Herr Meineke berichtet, dass der Bauausschuss nicht an einer übereilten Entscheidung interessiert ist. BPR und die NLG werden im Ausschuss anwesend sein und die Leitlinien des Programmes festlegen. Ein intensiver Austausch ist gewünscht. Der Bauausschuss im Juni ist zur Vorbereitung angedacht.

Herr Herr regt an, die Bevölkerung stärker im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, nicht Sitzungen, einzubeziehen um ein breites Meinungsbild zu erhalten. Dazu schlägt er einen Termin nach den Sommerferien Mitte August vor. Frau Borrmann ergänzt dazu, dass eine stärkere Einbeziehung der Presse und ein besseres Ausweisen der Sitzungen als öffentlich, sinnvoll wären.

Herr Armbrust befindet die Terminierung als ungünstig und bittet in Zukunft um eine bessere Terminplanung.

Herr Meineke wird die Vorschläge in den Bauausschuss mitnehmen und wird darüber beraten.

2. Parkplatzsituation und -planung

Herr Pfeiffer erläutert die Ergebnisse der Anmerkungen aus der letzten Sitzung.

Die Wiederholung der Prüfung der Parkplatzauslastung hat am 17., 19. und 21. April stattgefunden. Der Bestand wurde mit 99 Plätzen erfasst. Davon sind jedoch 5 Parkplätze nicht mehr regelkonform und dürfen nach aktueller Rechtslage wegen zu geringer Fahrbahnbreite nicht mehr in dieser Form umgesetzt werden. Somit gibt es derzeit 94

regelkonforme Parkplätze. Die Ergebnisse der Auslastung sind in der, Präsentation farblich markiert. Die erste Zählung aus dem Dezember lieferte eine höhere Auslastung. In den Vorplanungen wurde mit 79 Stellplätzen geplant. BPR plant aktuell 83 Parkplätze zuzüglich 6 weiteren Parkplätzen, 3 zusätzliche Parkplätze sind in der Hirtenstraße und 3 weitere auf dem Parkplatz vor dem Friedhof geplant.

In der letzten Sitzung wurde angefragt, ob die Senkrechtparkplätze gegenüber der Pinkenburg erhalten bleiben können, dies ist allerdings in Verbindung mit den gegenüberliegenden Längsparkplätzen nicht möglich, da ein Mindestabstand von 6 Meter Fahrbahnbreite eingehalten werden muss. Daher wurden 11 Längsparkplätze (beidseitig) anstatt 10 Senkrechtplätzen gezeichnet. Gleiches gilt für die Situation vor der Hausnummer 19.

Herr Pappermann spricht an, dass er sich in der letzten Sitzung gewünscht hat, dass eine Variante mit Schrägparkplätzen vor der Nr. 10 gezeichnet wird. Herr Pfeiffer bemerkt dazu, dass in diesem Fall ebenfalls 11-12 Plätze möglich seien. Er führt dazu noch die Befürchtungen aus, dass die Parkplätze für Fahrzeuge aus der Gegenrichtung sehr ungünstig anzufahren sind, verkehrlich und fachlich rät er daher von dieser Lösung ab. Hinzu kommen neue Umstände, welche sich direkt im Vorfeld der Sitzung ergaben und noch nicht eingeplant sind. Demnach wurde für die Eibe vor der Hausnummer 9 ein Antrag hinsichtlich der Ausweisung eines Naturdenkmals eingereicht, dadurch müssen die Parkplätz neu geplant werden, da ein entfernen der Eibe so nicht mehr möglich ist.

Herr Herr sieht die Vorteile der Längsparkplätze in dem dadurch entstehenden Freiraum für die Geschäfte und die Aufenthaltsqualität, bemängelt jedoch die Bäume auf der gegenüberliegenden, schmalen Gehwegseite. Darauf erklärt Herr Pfeiffer, dass die Bäume als verbindendes Gestaltungselement auf der Südseite die Aufenthaltsqualität in der gesamten Hauptstraße steigern sollen und übergreifend geplant und somit nicht gänzlich frei verschiebbar sind.

Herr Krüger-Nedde spricht die Auslastung der Parkplätze an und merkt dazu an, dass bei 60-70% Auslastung, Parkplätze an Engstellen auf möglichen Verzicht zu untersuchen seien. Beispielsweise können durch den Erhalt der Eibe 2-3 Parkplätze weniger geplant werden und dafür Fahrradstellplätze angedacht werden. Herr Pappermann bezieht sich direkt darauf und verweist auf eine Übereinkunft mit der Gemeinde zur Parkplatzsituation, bei der ein Parkplatzverlust zur aktuellen Ist-Situation ausgeschlossen wurde. Faktisch sind für ihn in der Planung nun weniger Parkplätze vorhanden. Er wünscht sich zukunftsorientierte Planung in Bezug auf das Neubaugebiet, welches ca. 500 neue Einwohner nach Wennigsen bringt. Demnach werden mehr Parkplätze benötigt. Herr Herr bezieht sich ebenfalls auf die Aussage von Herrn Krüger-Nedde und befindet, dass die nicht ausgelasteten Parkflächen durch Passanten nutzbar sind und demnach kein Grund bestände, diese zu streichen.

Herr Borrmann fragt noch ergänzend, warum die Fahrbahn nicht weiter oberhalb geplant wird, um eine optimale Fußwegbreite auf beiden Seiten zu ermöglichen. Herr Pfeiffer antwortet darauf, dass die Fahrbahnführung in der Gesamtsicht so angepasst wurde, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Dabei sind mehrere Zwangspunkte auf beiden Straßenseiten zu berücksichtigen. Kleinräumige Verschwenkungen sollen vermieden werden. Die Bürgersteige besitzen auch an den schmalen Stellen eine ausreichende Breite.

Herr Pfeiffer betont im Zuge der Diskussion, dass bei Senkrecht- bzw. Schrägparkplätzen durch ein unglücklich geparktes Fahrzeug die Stellplatzanzahl verringert wird. Bei Längsparkplätzen können diese verringerten Parkflächen durch kleinere PKW weiterhin genutzt werden, somit stehen faktisch mehr Parkplätze zur Verfügung.

Herr Döring bezieht sich auf die Anzahl der Parkplätze und die Auslastung. Er befürchtet,

wenn sich auf die Zahlen aus dem April bezogen wird, dass im Dezember eine Auslastung von 112% besteht. Daher möchten er und auch die WIG, dass dieselbe Stellplatzanzahl erhalten bleibt.

Herr Herbst bittet um Erläuterung der Auslastungszählung. Wie wurden ungenau parkende Fahrzeuge gezählt? Herr Pfeiffer beantwortet die Frage: wenn ein Auto durch schlechtes parken zwei Parkplätze belegt, wurden diese auch als zwei belegte Parkplätze erfasst.

Es wird über die Fläche vor der Bäckerei und dem Wurstbasar sowie über die allgemeine Gehwegführung auf beiden Seiten und die Trassierung der Straße diskutiert. Herr Pfeiffer erläutert dazu, dass die neue Straßenführung generell 30-40cm weiter entfernt von Bäckerei/Wurstbasar geplant wurde als die derzeitige Hauptstraße. Damit steht eine große Terrassenfläche zur Verfügung, die durch Sondernutzungen der Geschäftstreibenden bewirtschaftet werden kann. Eine Anmerkung aus dem Publikum, ob Picknicktische möglich seien, die unabhängig von einer gewerblichen Nutzung stehen, muss Herr Pfeiffer verneinen. Eine solche Nutzung ist in unmittelbarer Nähe zu Geschäften schwierig. Dezentral wurden dafür an verschiedenen Stellen Fahrradbügel eingeplant, welche auch zukünftig für die Bewohner des neuen Wohngebiets sowie für E-Bikes zur Verfügung stehen. Eine Möglichkeit der Ladefunktion von E-Bikes oder Autos ist möglich und wird im weiteren Planungsprozess geprüft. Als zusätzliche Parkmöglichkeit, auch vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums durch die Bewohner des Neubaugebietes, können in der Hülsebrinkstraße 2 weitere Parkplätze- und in der Umplanung in der Hirtenstraße sowie auf dem Parkplatz vor dem Friedhof durch Umplanung jeweils 3 weitere Parkplätze geschaffen werden. Die Anmerkung von Herrn Borrmann, den Platz beim Amtsgericht weiter auszunutzen, ist leider nicht möglich. Die sich dort befindende Buche ist ein Naturdenkmal und demnach muss auch ihr Kronen- und Traufbereich freigehalten werden. Zusätzlich wird die Buche mit abgespannten Stahlseilen unterstützt und das Land sowie die Untere Naturschutzbehörde stimmen einer weiteren Ausnutzung des Platzes nicht zu.

Eine Anmerkung aus dem Publikum, den Verkehr mit Tempo 30 oder Schildern aus der Hauptstraße herauszuhalten und abzuleiten, widerlegen Herr Pfeiffer und Herr Meineke, da dies nicht als Ziel im ISEK festgelegt wurde und der Verkehr nicht verdrängt und abgelenkt werden soll.

Herr Herbst fragt nach der Möglichkeit, den Sonderparkplatz des Polizeifahrzeugs am Dicken Stein zu verlegen. In der Diskussion gibt es einige Für- und Widerstimmen. Der Konsens ist jedoch, dass der Platz westlich der Eisdiele durch die Planungen an Wert und Aufenthaltsqualität gewinnt und auch die Kunden der Eisdiele diesen stark nutzen und somit ein Verschieben des Sonderparkplatzes in den Platzbereich westlich der Eisdiele nicht vorteilhaft.

3. Fortführung der Planung

Knotenpunkt Argestorfer Straße

Unter Punkt 3 der TOP spricht Herr Pfeiffer die Planungen des Minikreisels am Knotenpunkt Argestorfer Straße an. Hierbei würde sich die Klassifizierung von D auf A verbessern. Auch zwei LKW könnten passieren. Im Vorfeld wurde von Herrn Herr der Link zu Videos über einen Minikreisell in Uetze verschickt. Herr Pfeiffer bezeichnet diese als erschütternd, ein solches Verkehrschaos ist jedoch durch gute Planung in Wennigsen ausgeschlossen. Alternative die Straße zu verbreitern, würde die Sicherheit der querenden Fußgänger einschränken. Außerdem ist es nicht möglich, bei einer abknickenden Vorfahrt einen Fußgängerüberweg zwischen Bäckerei und Kaufhaus Heitmüller einzurichten. Die Kosten für die Sanierung der Kreuzung und die des Kreisellbaus sind in etwa vergleichbar.

Herr Herr sieht den Kreisell immer noch kritisch und würde die aktuelle Lösung mit

verbreiterten Schleppkurven favorisieren. Hinzu käme, dass so die Doppelhelix an ihrem Platz bestehen bleiben kann.

Frau Borrmann fragt im Auftrag von besorgten Eltern nach der Sicherheit der Schulkinder, die den Kreisel passieren. Herr Pfeiffer und Herr Breig erläutern den Sicherheitsaspekt und dass keine Gefährdung durch wartende Autos besteht, da die Überwege in einem Kreisverkehr einsehbar sind. Ein Kreisel ist eine sichere Lösung, da alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind und generell mit niedrigen Geschwindigkeiten gefahren wird. Auf Rückfragen erläutert Herr Pfeiffer, dass keine Staus entstehen. Die Wartezeiten am Kreisel liegen i.d.R. bei unter 10 Sekunden.

Herr Lahmsen aus dem Publikum äußert sich zum Kreisel allgemein kritisch, da dieser seiner Meinung nach nicht notwendig und nicht kostenbewusst ist. Die Kreuzung ist mit der Qualitätsstufe D ausreichend (hier erwartet Wartezeiten bis 35 Sekunden) und auch kein Unfallschwerpunkt.

Hagemannplatz/Hirtenstraße

Herr Pfeiffer spricht unter dem nächsten Abschnitt die Planung der Spielstraßenregelung an. Die Hirtenstraße wurde bis zum Feuerwehrplatz als verkehrsberuhigter Bereich geplant. Somit regelt sich auch die Vorfahrt der Hauptstraße.

Herr Herr spricht ein Beispiel aus Gehrden an, bei dem in der Tempo 30 Zone Vorfahrt herrscht und fragt, ob dies in Wennigsen auch möglich ist. Zudem sei ihm die Spielstraßenlänge zu lang. Ebenso sieht es Herr Pappermann und wünscht, die Vorfahrtsregelungsmöglichkeiten zu besprechen. Herr Pfeiffer erläutert dazu, dass in der Tempo 30 Zone auch Vorfahrtsregelungen möglich sind, dazu müsste aber an jeder Kreuzung ein Vorfahrtsschild (rotes Dreieck mit Pfeil – „Rakete“) angebracht werden. Dies kann nur im gesamten Straßenzug angewandt werden, nicht an einer alleinigen Kreuzung. Dies ist in Wennigsen jedoch nicht gewünscht. Die Länge der Spielstraße bis zum Café zu kürzen werde von der Straßenverkehrsbehörde ordnungsrechtlich befürwortet.

Herr Koch merkt an, dass die geplanten Parkflächen im Kurvenbereich der Hirtenstraße ungünstig sind, da dieser schlecht einsehbar ist. Herr Krüger-Nedde bittet um Ausweisung der Fußgängerflächen. Herr Pfeiffer erläutert dazu, dass im verkehrsberuhigten Bereich die Fläche als Mischfläche von Autos und Passanten gleichermaßen genutzt wird.

Herr Herr ist der Meinung, dass die Hirtenstraße aktuell eine Einbahnstraße mit wechselseitigen Richtungen und viel genutzten Parkflächen ist. Bei einer Straßenregelung mit durchgehender Parkreihe sieht er keine Ausweichmöglichkeit und regt daher an, die Hirtenstraße als Einbahnstraße zu planen.

In der Diskussion ergeben sich viele Bedenken gegenüber der Spielstraßenregelung. Auch ein generelles Aufheben der recht-vor-links Regelung wird diskutiert. Die Straßenplanung an dieser Stelle muss weiter überdacht werden.

Knotenpunkt Bröhnweg / Bährenkampstraße

Nach Anregungen aus der letzten Sitzung hat BPR den Knotenpunkt ohne Fahrbahneinengung und mit Schleppkurven gezeichnet. Dann würden drei Bäume im Verlauf der Hauptstraße entfernt werden müssen. Zudem ist zu wenig Platz für eine Linksabbiegerspur. Wartende Linksabbieger müssen in Kauf genommen werden. Es wurde auch die Variante ohne Fahrbahneinengung im südlichen Bereich dargestellt.

Herr Koch schlägt dazu vor, auch im unteren Bereich eine Schleppkurve zu ermöglichen und dazu den westlichen Bord nach Westen zu verschieben. Dies kann Herr Pfeiffer jedoch ausschließen, da in diesem Bereich private Parkplätze bestehen und es kein öffentlicher Raum ist.

Herr Herr schlägt vor, anstatt der Parkplätze auf der Straße den Gehweg im südöstlichen Bereich auszuweiten, dies ist jedoch nicht möglich, da die 6 Meter Fahrbahnbreite bestehen bleiben müssen.

Bröhnweg / Bährenkampstraße bis Dicker Stein

Im Bereich der Bushaltestelle wurden die privaten Bereiche nicht weiter überplant, da der Eigentümer in den Verkauf/ die Nutzung nicht eingewilligt hat. Daraufhin fragt Herr Herr wie der allgemeine Stand der Eigentümergespräche ist, damit nicht Planungen besprochen werden, die in der Praxis so nicht durchzuführen sind. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Verhandlungen laufen und die Gemeinde sich einsetzt. Es handelt sich um kleinere Flächen und es besteht eine enge Abstimmung mit BPR. Frau Beverburg spricht noch die Option der Enteignung in Sanierungsgebieten an, welche aber in Wennigsen nicht gewünscht ist.

Umgestaltung Parkplatz Heitmüller

BPR hat den Parkplatz des Kaufhauses Heitmüller umgeplant und so drei weitere Parkplätze geschaffen. So wird jedoch ein Durchstich auf die Sorsumer Straße für Entsorgungsfahrzeuge benötigt. Dieser könnte z.B. durch einen (mittels eines Schlüssels) umlegbaren Pfosten für die allgemeine Nutzung gesperrt werden.

Standorte Doppelhelix

Herr Pfeiffer stellt die Standorte vor, welche in der letzten Sitzung beschlossen wurden. Für die Festlegung auf einen Standort für die Doppelhelix wird vorgeschlagen, mit dem Freundeskreis Zeitmonument Wennigsen zu besprechen, welcher Standort auch im Sinne des Erbauers Erich Pollähne wäre.

4. Anfrage der Grünen zur technischen Umsetzung des Straßenausbaus

Herr Lahmsen hat für die 4. Sitzung der AG-Hauptstraße als beratendes Mitglied des Ausschusses Bau, Planung und Umwelt Anregungen und Ideen eingereicht. Bündnis 90/Die Grünen haben gebeten, dies in der heutigen Sitzung zu behandeln. Dazu stellt Herr Lahmsen seine Anregungen vor. Sein Hauptaugenmerk liegt auf dem kostenbewussten Planen und der Ressourcenschonung. Somit schlägt er vor, keinen kompletten Straßenneubau zu tätigen, sondern die bestehenden Straßen abzufräsen und durch eine neue Profilierung und eine neue Decke zu sanieren. Die ehemalige Landesstraße lässt auf eine ausreichend starke Tragschicht vermuten. In Bezug auf die Finanzsituation der Gemeinde, sieht er diesen Vorschlag als sehr sinnvoll. Auch eine Wiederverwendung der Natursteinborde wünscht er sich.

Herr Pfeiffer erläutert dazu, dass BPR dieses Verfahren bekannt ist und sie dies an bei vielen Projekten in der Region Hannover planen bzw. schon baulich umgesetzt haben. In Wennigsen müssen jedoch 50% der Straße erneuert werden, weil der Regenwasserkanal und die Regenwasser- sowie die Schmutzwasser Hausanschlüsse sowie weitere Versorgungsleitungen (u.a. Trinkwasser) neu verlegt werden müssen. Daher ist es fachlich nicht zu empfehlen die Verbleibenden Anteile des Straßenoberbaus, der ohnehin nicht die genügende Stärke verfügt, zu erhalten. Zusätzlich spricht auch die geänderte Straßentrassierung (Bordführung) gegen eine Nutzung der bestehenden Tragschichten. Die Verwendung der Natursteinborde ist geplant und wird in den nächsten Planungsphasen geprüft.

Herr Lahmsen betont die hohen Kosten für den Ausbau eines Kreisels an der Hauptstraße/Argestorfer Straße, welcher seiner Meinung nach nicht notwendig ist. Zudem handelt es sich beim östlichen Teil um eine Landesstraße. Das Land wird sich jedoch nicht an den Ausbaurkosten beteiligen.

5. Kostenschätzung

Herr Pfeiffer stellt die Tabelle mit den geplanten Kosten vor, welche sich auf ca. 4.117.200

€ belaufen. Aus Fördersicht erläutert Frau Beverburg, dass die Höchsthörsersumme bei 200€ pro m² liegt und demnach 2.035,00€ gefördert werden können. Davon trägt die Gemeinde 1/3. Die Gesamtkosten der Gemeinde würden sich daher auf 2.669.200€ belaufen.

Herr Herr wünscht sich eine Erklärung, warum 2015 die Kosten der Gemeinde mit 1,3 Millionen angegeben wurden und nun mit 2,7 Millionen mehr als doppelt so hoch sind. Frau Beverburg antwortet, dass 2015 nur mit 180€ pro m² geplant wurde, aber generell die Flächenangaben nicht stimmig sind. Vermutlich wurden auch nicht sämtliche Maßnahmen, die mit dem Straßenumbau verbunden sind, berücksichtigt. Die zu erhebenden Ausgleichsbeträge sind Schätzungen und werden an dieser Stelle noch außen vorgelassen. Auf Rückfragen von Frau Borrmann und Herrn Pappermann erläutert Frau Beverburg, dass die Ausgleichsbeträge die Gesamtkosten schmälern und somit von den 3/3 abzuziehen sind. Herr Herr äußert Kritik aus finanzieller Sicht und bittet um ein Überdenken von möglichen Sparmaßnahmen. Dazu ergänzt Herr Pfeiffer, dass gegenwärtig im Vergleich zu 2014/2015 50-80% höhere Baukosten bei Submissionen erzielt werden und die Fördersumme von 200€/m² nicht gleichzeitig mitwächst.

Herr Meineke bittet, die alten Planungen als „alt“ zu verwerfen und bittet BPR noch einmal die Stellschrauben auszuweisen.

Her Koch fragt an, wie der Terminrahmen aussieht. Herr Pfeiffer antwortet dazu, dass der aktuelle Plan noch im Sommer politisch beschlossen werden soll. Die Gesamtbauzeit ist dagegen jedoch schwer festzuhalten, Frau Beverburg ergänzt dazu, dass in 2019 mit dem Bau begonnen werden muss, um die bewilligten Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

7. Sonstiges

Herr Laskowski spricht den Sicherheitsabstand zwischen parkenden Autos und Radfahrern aus der letzten Sitzung an. Dazu hat er im Vorfeld ein Beispielbild eingereicht. Herr Pfeiffer erläutert, dass es diesen Fahrradschutzstreifen gibt, um die Radfahrer vor Türen zu schützen. Bei der geplanten Hauptstraße in Wennigsen gibt es keinen solchen Schutzstreifen aufgrund fehlenden Straßenraumbreite und der angeordneten Tempo 30-Zone. Die Radfahrer fahren gemäß Straßenverkehrsordnung auf der Fahrbahn und können sich den benötigten Sicherheitsraum zu den parkenden Fahrzeugen nehmen. Sie sind nicht gezwungen knapp an den Türen entlang zu fahren.

Am 07.06.2018 findet der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt (BPU) an dem BPR und die NLG den Ablauf und die Förderung vorstellen. Am 19.07.2018 findet der nächste Bau-, Planungs- und Umweltausschuss statt. Dazu ist eine Vorlage zu erstellen, welche abschließend am 16.08.2018 im Rat behandelt wird.

Ausschussvorsitzender

für die Verwaltung

Protokollführung

Jantje Appel (NLG)

Erstellt am: 29.06.2018